

gen im zweiten Beitrag von David BURR, Angelo Clareno, Obedience, and the Commentary on the Rule (S. 27–48): Er beginnt: „At some point in the early 1320s, during the early years of his stay at Subiaco, Angelo Clareno wrote his commentary on the Franciscan rule. By that point he was technically no longer a Franciscan“ (S. 29). Das Roß wird also von hinten aufgezäumt. Weiter sind mitzuteilen: Felice ACCROCCA, „Filii carnis-filii spiritus“: il *Liber chronicarum sive tribulationum Ordinis Minorum* (S. 49–90); Marco BARTOLI, La dimensione escatologica nella disputa tra Spirituali e Comunità (S. 91–122); Michael F. CUSATO, Where are the poor in the writings of Angelo Clareno and the spiritual franciscans? (S. 123–165); Paolo VIAN, Angelo Clareno e Ubertino da Casale: due itinerari a confronto (S. 167–225); Roberto LAMBERTINI, „Non so che fraticelli...“: identità e tensioni minoritiche nella *Marchia* di Angelo Clareno (S. 227–261); Jürgen MIETHKE, Papst Johannes XXII. und der Armutsstreit (S. 263–313); Paolo EVANGELISTI, Relazioni di potere ed etiche per il potere. Clareno, Filippo di Maiorca e la testualità politica francescana catalano-aragonese (S. 315–376); Gian Luca POTESTÀ, Conclusioni (S. 377–390). Erfreulicherweise nachgeschoben wurde Benoît GAIN, Ange Clareno et les Pères grecs (S. 391–408). – Ein Sammelband, der für Experten in Detailfragen zweifellos höchst bedeutsam ist. C. L.

Marie-Luise EHRENSCHWENDTNER, Virtual Pilgrimages? Enclosure and the Practice of Piety at St Katherine's Convent, Augsburg, *Journal of Ecclesiastical History* 60 (2009) S. 45–73, kontrastiert den 1441 und 1485 dokumentierten Widerstand der Augsburger Dominikanerinnen gegen die Einführung der Observanz mit dem ihnen 1487 von Innocenz VIII. erteilten römischen Ablass, den sie ohne tatsächliche Pilgerfahrt durch Gebete innerhalb ihrer Klausur erlangen konnten und für den sie eine Ablass tafel und Wandmalereien in Auftrag gaben; die Vf. schließt daraus, die Nonnen hätten nicht die strenge Klausur an sich abgelehnt. K. B.

Pierantonio PIATTI, Il movimento femminile agostiniano nel Medioevo. Momenti di storia dell'Ordine eremitano, Roma 2007, Città Nuova Ed., 192 S., ISBN 978-88-311-7335-3, EUR 12. – Die enorm faktenreiche Schrift ist eine tesi di laurea, die stilistisch und argumentativ Einzelbeobachtungen zum gesamten Orden der Augustinereremiten mit Schwerpunkt auf dem 2. Ordenszweig bietet. Die Arbeit erinnert an einen solide geführten Zettelkasten über Einzelfakten – zwei Sätze ein Absatz. Damit ist auch die „Ordens-Problematik“ in ihrer Komplexität treffend wiedergegeben. Diverse Einzelhäuser wurden von Eremitenklöstern des männlichen Zweigs in Art der Doppelklöster betreut oder diese ihnen auf höhere, in der Regel bischöfliche Anordnung unterstellt. In der Darstellung widmet sich der 1. Abschnitt dem religiösen Ordensleben der Augustiner im allgemeinen, der 2. Teil den schriftlichen, normativen Quellen, wobei endlich auf S. 91 ein Wechsel von „unum monasterium monialium eiusdem Ordinis secundum instituta et sub cura fratrum [eremitarum]“ zu „loca et monasteria fratrum eremitarum Ordinis Sancti Augustini et sororum dicti Ordinis, viventium secundum statuta et sub cura ac regimini (? – C. L.) dictorum fratrum“ im päpstlichen Schreiben *Licet vobis per alias* Innozenz' VI. vom 19. Oktober 1356 (beide Textstellen S. 110 abwei-